



Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Der Volksstaat erscheint jeden Sonntag...

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark...

Ein enttäuschender Sieg. Die Niederlage des bloc national. / Massenflucht aus der KPS. Nach der Schlacht.

Paris, 5. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Wenn auch noch immer außerordentliche Ergebnisse der Gemeinderatswahlen...

gang der Gemeinderatswahlen in 181 von insgesamt 885 Kreis-

Churchills Budget.

(Von unserem Londoner Korrespondenten.) Das Budget, das alljährlich nach Ostern von dem britischen Schatzkanzler im Unterhaus eingebracht wird...

Das Ergebnis von Paris.

Paris, 5. Mai. (Radiotelegramm.) Für Paris liegen nunmehr die endgültigen Ergebnisse des Sonntag...

Die Pariser Presse zum Wahlausgang.

Paris, 5. Mai. (Radiotelegramm.) Die Wähler der Linken schreiben: Die Presse des Nationalen Blocs bemüht sich vergeblich, die Verluste, die die Reaktion...

Paris, 5. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer am Montagabend um 7 Uhr vom Ministerium des Innern herausgegebenen amtlichen Statistik hat der erste Wahl-

Das Zentrum bleibt fest.

Arge Verlegenheit in Potsdam und Mostau. Die für den 5. Mai einkommende Sitzung des Reichstages...

Strefemanns Charakterbild.

Der Wahlverweigerer Dr. Strefemanns gegen unser Kölner Parteiprogramm, die 'Atheistische Zeitung', ist für den Reichstagsminister...

Entweder - oder.

Am Montag fand in Preussischen Landtage eine interaktionelle Sitzung der drei preussischen Regierungsparteien statt...

Kommunistenwahl in Bulgarien. Aus Sofia wird telegraphiert: Nach einem Beschluß der Regierung wurden alle Privatunternehmungen, Gesellschaften, Banken usw. angefordert, die kommunistisch gesteuerten Angehörigen zu entlassen.

dieses Mannes im Hinblick auf seine geschäftliche Stellung stehen dürfte.
Der innere Widerspruch nach der sozialen Seite kommt bei einer Betrachtung der Veränderungen der Steuerfreie klar zum Ausdruck. Durch die Steuerfreiheit für kleinere Einkommen hinausgeht und die Steuerlast der kleineren Arbeitseinkommen vermindert, eine Verminderung, die sich insbesondere für den englischen Mittelstand heraus markieren wird, er hat aber andererseits die moralische Bedeutung dieser Veränderungen völlig durch die Ermäßigung der Superior, der äußerlichen Besteuerung für Einkommen über 2000 Pfund Sterling, also der Besteuerung der dem Sozialmaß auf Begründung, wieder aufgehoben. Die gleichzeitige Erhöhung der Erbschaftsteuer darf nicht als ein Reaktant für diese Ermäßigung gemeint werden, da ein wirtschaftlicher Beweis aus Steuergeschichtlicher Hinsicht ganz offenbar andere Verwertungs-möglichkeiten für die herauf des Einkommens aufweisenden 200 Millionen Mark gezeigt hätte, als lediglich die bei den Kapitalisten zu nehmen, um sie auf der anderen Seite dem lebenden Kapital wieder zu spenden. Selbst vom Standpunkt einer rein kapitalistischen Finanzpolitik wäre es doch ganz offenbar müßiger gewesen, aus diesen Einkünften einen Teil der Kosten für die geplante Herabsetzung der Altersrenten, der Ausweitung der Witwen- und Waisenrenten zu decken, statt die Kosten für dies-

sozialpolitische Gehältn der Unternehmern und Arbeitern in mittleren einer Wirtschaftspolitik in vollen Umfang aufzu-legen. So ist es klar, daß dieses Budget niemand befriedigen kann.
Für Deutschland liegt das Hauptinteresse des Budgets in jenen Punkten, die sich auf die Folgezeit beziehen. Wenn die Wiederbelebung der Warrena-Güter auf Automatische, Plaziere, Uhren usw. unausweichlich aus keine Exportziffern ersten Ranges treffen kann, die Exportfähigkeit der betroffenen bestmög-lichen Ausfuhr zum Ziel zu haben, so dürfte trotzdem diese Ab-terzung durch die Sozialpolitik eine Ver minderung des deutschen England-Exportes mit sich bringen und damit auch auf die deutsche Arbeiterfrage nicht ohne Einfluß bleiben.
Die jährliche Konzentration ist vorer, es hat im Gegensatz zu den sozialistischen englischen neun-Zehn-Gruppen nur ein Ein-zel-Gruppe-Sammel geben. Durch den wird noch dieser erste Probe nicht unter die großen englischen Finanzminister gefahrt werden. Man wird sich an diese Idee durch sich vor wegen der gleich-zeitigen Verknüpfung der Rüstung zum Goldstand erinnern. Das ist aber keine Budget-Gelegenheit im engeren Sinne und war in die Budgetreife nur um der Wirkung willen eingefügt worden. Das Budget selbst aber ist das Zeugnis einer ver-fäulten Gelegenheit.

nur bei denjenigen kleineren Gehältn unterer Mittel, die es ver-dienen haben, ihre Vermögen durch den Krieg und über die In-flation zu erhalten. (Sehr richtig b. d. Gog.) Das Reichsfinanz-aministerium meint, ohne diese Vorzüge gebe es keinen Weg, die Steuern moralisch zu haben. Die Reichssteuerung in England hat als ein Beispiel die Einkommensteuer als Ein-zelministerial aufstufte genommen. Der Reichsfinanzminister sollte sich nicht dem Standpunkt des Führers des Demokratischen Bundes annehmen, des Herrn von Paten, der erst durch vorgeschobene Ausrüstung für Steuerpflichtigkeit eine erhebliche Ge-heimvermögen bei den Steuerpflichtigen hat. Durch den W-Hau der Steuern kann die Einkommensteuer nicht gehoben werden. Auf diesen Wege werden sie keine Grenze finden und auf die idealen Einkommen soll dann kommen, wenn sie keine Steuern mehr geben. (Hautimann und Heiserlich links.)
Der Antrag b. d. Gog. ist eine Kette von Rüstung, eine Kette von Rüstung der bisherigen Entwicklung unserer Finanzen und Steuer-verhältnisse halten vor jede Ermäßigung der Einkommen für den Reichsbau, solange nicht die Wiederbelebung erheblich ge-mindert werden. Wir verlangen, daß die Einkommensteuer für sozialpolitische Zwecke nicht. (Sehr richtig b. d. Gog.) Eine Verminderung des Einkommens und ohne geschäftliche Ermäßigung hat das Reichsfinanzministerium durch die Einkommensteuer für die Sozialpolitik erreicht, als ein Beispiel b. d. Gog. Durch die Steuerreform ist erzielte worden, obwohl im vergangenen Jahre die Einkommensteuer mit einer Erhöhung der Nominal-löhne war und nicht eine Erhöhung des Reallohnens. Sie ist nur zum kleinen Teil durch höhere Beschäftigung erbracht worden, in erster Linie durch die Erhöhung der Beschäftigung der Lohn- und Gehaltsempfänger, um Prozent erhöht hat. Der Lohnsteuer verlangt die sozialdemokratische Praxis die Erhöhung des steuerfreien Lohnes von 30 Mark monatlich auf 100 Mark, ferner prozentuale Ermäßigungen für die Einkommensteuer von 100 Mark bis 1000 Mark durch die Erhöhung der Lohn- und Gehaltsempfänger, um Prozent erhöht hat. Der Lohnsteuer verlangt die sozialdemokratische Praxis die Erhöhung des steuerfreien Lohnes von 30 Mark monatlich auf 100 Mark, ferner prozentuale Ermäßigungen für die Einkommensteuer von 100 Mark bis 1000 Mark durch die Erhöhung der Lohn- und Gehaltsempfänger, um Prozent erhöht hat. Der Lohnsteuer verlangt die sozialdemokratische Praxis die Erhöhung des steuerfreien Lohnes von 30 Mark monatlich auf 100 Mark, ferner prozentuale Ermäßigungen für die Einkommensteuer von 100 Mark bis 1000 Mark durch die Erhöhung der Lohn- und Gehaltsempfänger, um Prozent erhöht hat. Der Lohnsteuer verlangt die sozialdemokratische Praxis die Erhöhung des steuerfreien Lohnes von 30 Mark monatlich auf 100 Mark, ferner prozentuale Ermäßigungen für die Einkommensteuer von 100 Mark bis 1000 Mark durch die Erhöhung der Lohn- und Gehaltsempfänger, um Prozent erhöht hat.

Steuerraub an den Massen

Die Überlastung der Masse als Ursache der Wirtschaftskrise. / Die SPD. verlangt Heraussetzung der steuerfreien Einkommen auf 100 Mt. Herr von Schlieben als Steuerrenter des Großbesitzes. / Die Jüngeren sollen mehr zahlen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Mai. (Soz. Brief-Dienst.)
Präsident Ebert eröffnet um 9 Uhr 30 Minuten die Sitzung. Auf der Tagesordnung steht die Prüfung der ersten Vorlage sämtlicher Steuerentwürfe. Als erster Redner ergriff das Wort

Abg. Dr. Herß (Soz.):
In allen modernen Staaten stehen die Finanzen und Steuer-Verhältnisse gegenwärtig im Vordergrund. Eine der bedeutungs-vollsten Reden aus der letzten Zeit, die des englischen Finanz-ministers Churchill bemerkt, daß die englische Finanzpolitik insoweit in Bezug auf die allgemeinen Steuerprinzipien als auch für die sozialen Erwägungen bei der Verteilung der Steuerlasten vor-zuziehen ist. Obwohl England gegenwärtig eine konservative Regierung hat, ist das englische Steuerwesen von herab sozia-len Erwägungen durchdringt. Während bei uns der Überwiegende aus der härtesten Anspannung der Massenrenten stammt, rührt der Überwiegende im englischen Budget lediglich aus außer-ordentlich hohen Beträgen der Reichtümer her. In Deutsch-land sind 1924 fast 5 Milliarden Goldmark aus diesen Reichtü-mern aufgebracht worden, also fast 70 Prozent der gesamten Ein-nahmen des Reichs. (Sehr richtig b. d. Gog.) Auf die Lohn- und Umsatzsteuer, die ihrem ganzen Charakter nach auf der Masse des Volkes liegen, entfallen allein 2,1 Milliarden, die fünf wichtigsten Steuerarten haben dagegen nur 17 Milliarden erbracht. (Sehr richtig b. d. Gog.) Wenn man bedenkt, daß die Verbrauchersteuern für die Einkommensteuer zum großen Teil abgezogen worden sind, dann jenseit die Last, die der Volk aufgebracht hat, auf weniger als die Hälfte der Umsatzsteuer. (Sehr richtig b. d. Gog.) In England gibt es überhaupt keine Umsatzsteuer, Verbrauchersteuern und Zölle nur für wenige ausnahmsweise be-zugsarten. Während bei uns der Umfang der Massenbelastung un-ausgeglichen geblieben ist, haben wir in England die entgegen-gesetzte Entwicklung. 1913 bis 1914 entfielen in England 56,7 Prozent auf Verbrauchssteuern und Zölle, auf Einkommen- und Einkommensteuer nur 43,3 Prozent. Im Budget für das Jahr 1926 aber ist der Anteil der Verbrauchssteuern auf 37 Prozent zurückgegangen, der des Volk auf 62,7 Prozent gestiegen. (Sehr richtig b. d. Gog.) In England sind alle Einkommen unter 2000 Mt. völlig steuerfrei, nach den neuen Vorwürfen des englischen Finanzministers soll ein Einkommen bis zu 4000 Mt. der Steuer nicht unterliegen. Die Verbrauchersteuern also, die bei uns durch die Lohnsteuer eine Be-lastung von fast 1 1/2 Milliarden Goldmark tragen, sind in England vollkommen steuerfrei. (Sehr richtig b. d. Gog.)
Wenn trotzdem die englische Einkommensteuer so Kleinrenterträge bringt, so deshalb, weil der übrige Teil der Bevölkerung auf die höheren Einkommenbesteuerung in einem Maße herangezogen wird, das wir in Deutschland weder früher noch jetzt kennen. Es ist nicht allein der Reichtum des Landes, sondern die Höhe des Steuerzins und die exakte Veranlagung und Ausföhrung der Steuern, die die Einkommensrenten aus der Einkommensteuer in England von einer Milliarde Goldmark im Jahre 1913 auf jetzt

samt 7 Milliarden gesteigert hat. (Sehr richtig b. d. Gog.) 1913 zahlte der englische Einkommenssteuerpflichtige pro Pfund 12 Schilling, während des Krieges 5 Schilling und jetzt 4 Schilling, also 20 Prozent tatsächliche Belastung bei allen Einkommen, die über die Mindestgrenzen hinausreichen. Die Erbschaftssteuer steigt einmal bei mehr als bei uns und die Einkommensteuer 1924 brachte die deutsche Erbschaftsteuer ganze 36 Mil-lionen, also nur 2,5 Prozent des Volksgutes, der in England durch diese Steuer aufgebracht wurde. Die Erbschaftsteuer in Eng-land hat allein den doppelten Betrag der Erbschafts- und Ver-mögenssteuer in Deutschland zusammengezogen gebracht. (Sehr richtig b. d. Gog.)
Noch eine Bemerkung über die Ausgaben im englischen Budget. Etwa die Hälfte der Einkommen zum größten Teil aus den Verbrauchern kommen, ist festzuhalten, daß der Umfang der sozialen Lasten in Deutschland wesentlich hinter England zurückbleibt. In dem von Churchill vorgelegten Budget sind allein 3 Milliarden Goldmark für Erwerbslosenunterstützung enthalten. (Sehr richtig b. d. Gog.) Auch der Vergleich mit dem Steuerwesen anderer Länder fällt zuungunsten Deutschlands aus. In Frankreich ist das Einkommensteuerwesen wesentlich höher als bei uns, der Tarif beginnt mit 2 Franc, und endet mit 16 Franc, in der Schweiz ist die Einkommensteuer mit 40 Prozent höher als bei uns, die Einkommensteuer in den Schweizern mit dem Einkommen nicht im entferntesten so angesetzt wie bei uns. Wenn man die Belastung des Arbeit-einkommens durch Lohnsteuer und Verbrauchsteuern zusammen-rechnet, so ergibt sich, daß das Einkommenssteuerwesen eines ge-ringeren Reiches in Deutschland gegenüberwärts mit 40 Prozent höher ist, als bei uns, daß ihm der Aufwand für seine Steuerunterstützung für volle zwei Monate wasserrecht wird. (Sehr richtig b. d. Gog.)
Wenn man bei den Vorwürfen des Reichsfinanzministeriums keine Willkür, sondern nur eine Verzögerung dieser Sach-lage annehmen kann, so ergibt man sich ein Bild von dem Stand der Finanzen und Wirtschaft in Deutschland, das von der Reichsfinanzminister in seiner einleitenden Rede gesprochen hat. (Sehr richtig b. d. Gog.)
Diese Überbelastung der Masse ist in erster Linie aus sozia-len Erwägungen zu belegen ist, aber auch die wirtschaftliche Ursache unserer Wirtschaftskrise, die aus der fehlenden Kaufkraft der Massen unserer Bevölkerung hervorgeht. (Sehr richtig b. d. Gog.) Einfache Unternehmerziele sind längst für die Heraussetzung der Löhne eingetreten, weil sie ohne Bedienung des Binnenmarktes keine volle Beschäftigung der Gesamtproduktion erreichen. Unter dieser Bedingung aber ist das Gegenstück; die geht von außerordentlich niedrigen Löhnen aus, räumt den Massen 1/4 die über Kaufkraft, führt zur Arbeitslosigkeit in den Konsummittelindustrien und vergrößert die Tendenz zu Preissteige-ungen, weil der Kreislauf der Wirtschaft nicht befließt wird. Dazu kommt die Abwärtsentwicklung der Wirtschaft auf dem Welt-markt, weil eine Konsumunfähigkeit die volle Beschäftigung der Unternehmungen und die Beschäftigung der gesamten Pro-duktion voraussetzt. Die Vorwürfe des Reichsfinanzministeriums erziehen aber auch den Gesamtteil unserer Bevölkerung. Die Vorwürfe sehen nach eine Vernichtung der Kapitalbildung vor, aber

zur bei denjenigen kleineren Gehältn unterer Mittel, die es ver-dienen haben, ihre Vermögen durch den Krieg und über die In-flation zu erhalten. (Sehr richtig b. d. Gog.) Das Reichsfinanz-aministerium meint, ohne diese Vorzüge gebe es keinen Weg, die Steuern moralisch zu haben. Die Reichssteuerung in England hat als ein Beispiel die Einkommensteuer als Ein-zelministerial aufstufte genommen. Der Reichsfinanzminister sollte sich nicht dem Standpunkt des Führers des Demokratischen Bundes annehmen, des Herrn von Paten, der erst durch vorgeschobene Ausrüstung für Steuerpflichtigkeit eine erhebliche Ge-heimvermögen bei den Steuerpflichtigen hat. Durch den W-Hau der Steuern kann die Einkommensteuer nicht gehoben werden. Auf diesen Wege werden sie keine Grenze finden und auf die idealen Einkommen soll dann kommen, wenn sie keine Steuern mehr geben. (Hautimann und Heiserlich links.)
Der Antrag b. d. Gog. ist eine Kette von Rüstung, eine Kette von Rüstung der bisherigen Entwicklung unserer Finanzen und Steuer-verhältnisse halten vor jede Ermäßigung der Einkommen für den Reichsbau, solange nicht die Wiederbelebung erheblich ge-mindert werden. Wir verlangen, daß die Einkommensteuer für sozialpolitische Zwecke nicht. (Sehr richtig b. d. Gog.) Eine Verminderung des Einkommens und ohne geschäftliche Ermäßigung hat das Reichsfinanzministerium durch die Einkommensteuer für die Sozialpolitik erreicht, als ein Beispiel b. d. Gog. Durch die Steuerreform ist erzielte worden, obwohl im vergangenen Jahre die Einkommensteuer mit einer Erhöhung der Nominal-löhne war und nicht eine Erhöhung des Reallohnens. Sie ist nur zum kleinen Teil durch höhere Beschäftigung erbracht worden, in erster Linie durch die Erhöhung der Beschäftigung der Lohn- und Gehaltsempfänger, um Prozent erhöht hat. Der Lohnsteuer verlangt die sozialdemokratische Praxis die Erhöhung des steuerfreien Lohnes von 30 Mark monatlich auf 100 Mark, ferner prozentuale Ermäßigungen für die Einkommensteuer von 100 Mark bis 1000 Mark durch die Erhöhung der Lohn- und Gehaltsempfänger, um Prozent erhöht hat. Der Lohnsteuer verlangt die sozialdemokratische Praxis die Erhöhung des steuerfreien Lohnes von 30 Mark monatlich auf 100 Mark, ferner prozentuale Ermäßigungen für die Einkommensteuer von 100 Mark bis 1000 Mark durch die Erhöhung der Lohn- und Gehaltsempfänger, um Prozent erhöht hat. Der Lohnsteuer verlangt die sozialdemokratische Praxis die Erhöhung des steuerfreien Lohnes von 30 Mark monatlich auf 100 Mark, ferner prozentuale Ermäßigungen für die Einkommensteuer von 100 Mark bis 1000 Mark durch die Erhöhung der Lohn- und Gehaltsempfänger, um Prozent erhöht hat.

Die Befragung des am Vorabend des Wahltages von einem Stahlhelmer ermordeten Mitgliedes des Reichstages in Berlin.



Dieser Bild zeigt die Aufbahrung des Sarges während der Trauerfeier auf dem Ehrenhof des Reichstags. Links steht der ermordete Reichstagsmitglied, rechts ein Stahlhelmer.

Haftunfähig nach dem Tode.

Wie Hoefle starb.

Der Barbarismus der Untersuchungshaft in den preussischen Gefängnissen.

Der Untersuchungsrichter des Preussischen Landtages zur Prüfung der Durchführung des Gefängnisgesetzes gegen die verurteilten Reichstagsmitglieder Dr. Hoefle hielt am Montag unter dem Vorsitz des Abg. Seemann (Dn.) seine erste Sitzung ab.

Der Gesundheitskommissioner Schindt (Wittenberg) forderte, daß das Justizministerium und das Polizeiministerium nachstehend einmal dem Ausschuss eine kurze Darlegung über den Fall Hoefle machen sollen. Abg. Wehl (Soz.) verlangte die Vorlegung des Erlasses vom 23. Juni 1924, aus dem die bisherigen Erlass des Innenministeriums vom 20. März 1927 umfasse. Ein Vertreter des Justizministeriums überreichte nun eine Abschrift des geforderten Erlasses vom Juli 1924 dem Ausschuss und erklärte, am 10. Februar sei die Verhaftung Hoefles erfolgt; am 11. Februar frühmorgens habe er gegenüber dem Vorsteher des Reichstags Untersuchungsgefängnisses über Bergschlößchen in Berlin gesprochen. Der Vorsteher des Gefängnisses habe nach der Untersuchung die Aufnahme in das Laagerit

angefordert, dem Ausschuss eingereicht worden. Abg. Dr. Schmidt-Schlüter (Zentr.) verlangte von dem Vertreter des Justizministeriums Aufklärung über die vorerwähnte Besondere Haft im Untersuchungsgefängnis und vor allem über die wirtschaftliche Bewegungsbefreiung von Februar bis April, ebenso genaue Angaben darüber, wieviel Bekleidung in den Berliner Untersuchungsgefängnissen vom 1. Januar 1924 bis 1. September 1924 und wieviel von da an bis zum 1. Mai 1925 gemessen worden und wegen Haftunfähigkeit entlassen worden sind. — Abg. Dr. Weyer (Zentr.) beantragte gegenüber dem Obduktionsprotokoll, das von dem guten Ernährungszustand (1) Hoefles spreche, daß Dr. Hoefle kurz vor seinem Tode vom untersuchenden Arzt auf 120 bis 130 Pfund im Reichstagsgefängnis gebracht worden sei; zwei Tage vor seiner Verhaftung habe Dr. Hoefle mit Bekleidung 195 Pfund, also 185 Pfund im Reichstagsgefängnis gewogen. (Das bedeutet eine Gewichtsabnahme von 85 bis 85 Pfund im Lauf weniger Wochen! — D. Weh.) Das Obduktionsprotokoll kommt zu folgendem vorläufigen Gutachten: Die Leichenöffnung hat eine bestimmte Todesursache nicht ergeben. Der Leichenbefund widerspricht nicht (1) der Annahme, daß der Tod durch Einwirkung eines narzotischen Mittels erfolgt ist. Um dieses festzustellen, haben wir verlässliche Zeugen der chemischen Untersuchung zur Verfügung gestellt. Der Zustand des Verdauungsapparates macht die ausgeprobenen Möglichkeiten (1) einer Vergiftung wahrscheinlich. (1) Die Befunde in den inneren Organen, insbesondere in der Lunge, sprechen (1) gegen eine Vergiftung, geben eine ausreichende Erklärung des Todes nicht.

In dem Protokoll heißt es: Es kann vorläufig nur gesagt werden, daß wahrscheinlich beide Stoffe, Luminal und Morphium, zusammengebracht und den Tod herbeigeführt haben. Sicher kann diese Frage nur beantwortet werden nach Kenntnisnahme der Krankheitsverläufe, die der Verlebte vom Zeitpunkt der Entlassung an bis zu seinem Tode zeigte.

Das Gutachten.



Der Angeklagte ist haftfähig!

des Untersuchungsgefängnisses angeordnet. Diese sei am 11. Februar erfolgt. Hoefle habe wie jeder andere Gefangene alle neun bis zehn Tage zehn Minuten lang Sprechstunden gehabt. Dr. Hoefle sei im ganzen Nebenamt in der Voruntersuchung gefört worden. Von Geheimrat und Medizinalrat Störmer seien zwei Gesundheitsgutachten eingeholt worden; Störmers Gutachten stamme vom 15. April und behreite, daß Lebensgefahr bestehe (1), gebe aber verlässliche Feststellungen und Gefährdung der Verhandlungsfähigkeit an. (1) Die Staatsanwaltschaft habe sich gegen eine Haftbeschränkung erklärt, und dem sei die Strafkammer des Landgerichts am 17. April beigegeben, da ein Haftverbot als gegeben erachtet wurde. (1) Anfolge der Berufungserklärung des Landgerichts am 18. April habe eine neue Untersuchung festgefunden, die aber wiederum das Festlegen von Lebensgefahr bestritten habe. (1) Die Berufungserklärung sei im Verlauf des 19. April eingereicht, und am 20. April habe Dr. Hoefle in das Gebirgs-Krankenhaus überführt werden müssen.

Geheimrat Störmer vom Reichsjustizministerium erklärte: Vor etwa einem Jahr ist das Justizministerium auf Anfrage in den gerichtlichen Besichtigungen aufmerksam gemacht worden. Die Kontrolle hat ergeben, daß in einer Reihe von Fällen in leichtfertiger Weise von ärztlicher Seite die Haftunfähigkeit bestritten wurde. Deshalb wurde in einem Erlass vom 23. August 1923. Von irgendeinem weiteren Geheimrat kein Bericht mehr erhalten. Störmer und Gerichtsärzten noch einmal die Bestimmung des Erlasses vom Jahre 1888 (1) ins Gedächtnis zurückzurufen. Das Justizministerium hat den Erlass geprüft und nur einige sehr zufällige Ausnahmen festgestellt. Der Erlass ging am 23. August hinaus. Von irgendeinem weiteren Geheimrat kein Bericht mehr erhalten. In dem Erlass wird u. a. gesagt: Manche Ärzte erblicken grundsätzlich in jeder Gesundheitsstörung einen hinreichenden Anlaß für die Frage, ob der Verhaftete haftfähig sei. Sie übersehen, daß selbst schwere Gesundheitsstörungen nicht ohne weiteres das Recht geben können, die Haftunfähigkeit einzutreten. (1) (Zurück: Abg. Dr. Weyer (Zentr.) betonen, daß auf die Ergebnisse der Obduktion, die in einem Protokoll niedergelegt sind, nicht verzichtet werden könne. Abg. Wehl (Soz.) forderte, daß der Kaiserat Dr. Hoefles Herr Statler (Wittenberg) gehört werde, da er über die Herpesaffektion Hoefles und über seine Neigung zu vererblichen Giften wie Nikotin, Veronal usw. Auskunft geben könne. Im Ausschuss müsse ferner der Befund bei der Aufnahme im Untersuchungsgefängnis sowie der das katatonische Krankheitsbild bezeugende Befund nicht der Bericht, der die auf Behandlung verwandten Medikamente

SPD. und Kartellwirtschaft.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird bei der Weiterberatung des Entwurfs für das Kartellwirtschaftsministerium die Frage des Mißbrauches der Kartellgesetzgebung auf Sprache bringen und Entwürfe auf Mißbrauch begründen. Deshalb hat die Fraktion folgende Entschlüsse gefasst:

Der Reichstag wolle beschließen, die Kartellgesetzgebung zu erfordern, dem Reichstag alsbald einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den 1. die Errichtung eines Kartellregierorgans angeordnet wird; 2. ein dem Gemeinwohl dienendes und obliegende Aufgaben der Kartellwirtschaft einzuleiten und die Tätigkeit der Kartelle, Syndikate, Trusts und ähnlicher Korporationen einschränken, ihre Geschäftstätigkeiten fortlaufend zu überprüfen und das Ergebnis öffentlich bekanntzugeben.

Zum Neben für diese Sache ist der Genosse Krätzig beauftragt. Im Reichsjustizministerium ist man nicht erfreut, daß die Sozialdemokraten diese Frage aufrollen. Das geht von dem tiefsten Gewissen, das man dort dieser Frage gegenüber besitzt.

Antrag unserer Kölner Stadtverordnetenfraktion.

Die sozialdemokratische Kölner Stadtverordnetenfraktion hat zur nächsten Stadtverordnetenversammlung die Überlegung angestellt, folgenden Antrag auf die Tagesordnung zu setzen: Die Verwaltung wolle beschließen eine Abordnung unter Führung des Herrn Oberbürgermeisters, dem Herrn Reichstagspräsidenten, dem Herrn Reichsanwalt und dem Herrn Reichsjustizminister zu entsenden, um zu erfahren, was die Kartellgesetzgebung für die Wirtschaft des Reiches getan hat, wo die Hindernisse liegen die Befreiung liegen, was fernerhin für die Wirtschaft getan werden wird und ob und für wann endlich dieses Ziel erreichbar ist.

Eröffnung des Deutschen Museums

Berlin, 5. Mai. (Radiomeldung.)

Der Reichsanwalt Dr. Luther, der Reichsjustizminister, der Reichstagspräsident Genosse Loebe und Staatssekretär Genosse Schütz vom Reichsinnenministerium begaben sich heute Vormittag von Berlin nach München zur Eröffnung des Deutschen Museums. Mit dem Stellvertreter des Reichspräsidenten Dr. Simons sind bereits am Montag der Justizminister Dr. Stresemann, Wirtschaftminister Reubens, Postminister Dingeldey und Reichsinnenminister Schöler nach München gefahren. Am dieser Fahrt beizugehen, mo auch sämtliche Parteien des Reichstages durch ihre Führer vertreten sein werden.

EUGEN FREUND & CO.

DASHAUS DER ELEGANTEN DAME

Halle (Saale) Leipzig Str. 5

Kostüme / Mäntel / Kleider / Blusen / Kostümröcke / Kindermäntel

ERÖFFNUNG

unsere neuen Geschäfts-Räume am

DONNERSTAG MODENSCHAU

den 7. Mai 1925 in Verbindung mit einer großen

Ab 3 Uhr nachmittags

Vorführung der neuesten Mode-Schöpfungen
Eintrittskarten sind unentgeltlich an der Kasse unseres Hauses vorher zu haben

Bereins-Kalender
der SPD.
Freien Gewerkschaften, Geleitigen Vereinen
sowie der sozialistischen Frauen-Zusammen-
künfte im Bezirk Halle-Merseburger.

Halle.
1. Mai, Sonntag, 8 Uhr, im „Rosa“
Kriegsdenkmälchen, 2. Mai, Sonntag, 8 Uhr,
(Dietrichsruhe betritt) (Jugend 1029).

Merseburg.
1. Mai, Sonntag, 8 Uhr, im „Rosa“
Kriegsdenkmälchen, 2. Mai, Sonntag, 8 Uhr,
(Dietrichsruhe betritt) (Jugend 1029).

Aus dem Bezirk.
1. Mai, Sonntag, 8 Uhr, im „Rosa“
Kriegsdenkmälchen, 2. Mai, Sonntag, 8 Uhr,
(Dietrichsruhe betritt) (Jugend 1029).

**Volcho-
Bauer** **Schwarz-
Hol-Gold**

(Bund der republik. Kriegsteilnehmer)

Ordnungsgruppe Halle. Dienstag, den 5. Mai, abends
8 Uhr, im „Rosa“
Kriegsdenkmälchen, 2. Mai, Sonntag, 8 Uhr,
(Dietrichsruhe betritt) (Jugend 1029).

Ordnungsgruppe Merseburg. Dienstag, den 5. Mai, abends
8 Uhr, im „Rosa“
Kriegsdenkmälchen, 2. Mai, Sonntag, 8 Uhr,
(Dietrichsruhe betritt) (Jugend 1029).

Konsum-Verein Delitzsch u. Umg.
e. G. m. b. H.

Dienstag, den 12. Mai, abends 8 Uhr,
im „Lindenhof“:

Generalversammlung

Tagesordnung:
1. a) Bericht des Vorstandes.
b) Bericht des Aufsichtsrates.
2. Ergänzungswahlen von Aufsichtsrats-
mitgliedern.
3. Anträge der Mitglieder.

Anträge der Mitglieder müssen 3 Tage
vor der Generalversammlung der Ver-
sammlung eingereicht werden.

Die Verwaltung
Bruno Friedrich
Vorstandsvorsitzender des Aufsichtsrates.

Das
Reinigen der Bettfedern
mit kleinen alten Maschinen ist
nicht mehr zeitgemäß. Soll die
Bettfedernreinigung wirklich gründ-
lich sein und ihren Zweck der
Reinigung, Desinfektion und
Wiederherstellung der Bettfedern
erfüllen, so muß das in einer neuen,
großen, mit den letzten Verbesse-
rungen ausgestatteten Anlage ge-
sehen. Eine solche steht Ihnen
nur zur Verfügung im

Betten-Haus Bruno Paris
Kl. Ulrichstr. 2, Eingang Kanneleigasse
2 Minuten vom Markt.

Die Frühjahrskur gegen
**Stuhlverstopfung, Hämorrhoidal-
leiden, Fettleibigkeit, Magen-,
Leber- u. Nierenleiden**
Der Brauterie in Weichselalben ist in
der Vollenbung der

Rejomin-Tee
(gel. gefärbt)
Preis 1/2 Pfd. 1.-, 3/4 Pfd. 1.50 Mk.
In allen Apotheken erhältlich
Serfaud und Froben durch die
Kaiser-Apothek, Magdeburg-A. N. Z.
Altensteinstr. 16

**Krieg
dem
Kriege!**
Von Ernst Friedrich
Preis 5 Mark

Volksblatt-Buchhandlung

Jagdverpachtung.
Die Jagdverpachtung der Eigenbesitzes
des früheren Artillerie-Exerzierplatzes u.
des früheren Militärübungsplatzes wird am
Donnerstag, dem 14. Mai 1925, vorm.
11 Uhr, im Stadthaus Verpach-
tungssimmer 1) öffentlich meistbietend ver-
pachtet. — Bedingungen im Termin.
Salle, den 1. Mai 1925.
Der Magistrat.

Wenig getragen
Am z. H. e.
(Rock- u. Jackettform)
o. H. u. r. sehr billig
zu verkaufen. Anfr.
zu richten an: V. H. 129
an die Exp. d. Bl.
neu u. sehr, kauft
ld. i. Bon. F. Halle,
Gr. Steinstr. 15,
Eing. Mitteln. 277

Reinigen der Bettfedern
mit kleinen alten Maschinen ist
nicht mehr zeitgemäß. Soll die
Bettfedernreinigung wirklich gründ-
lich sein und ihren Zweck der
Reinigung, Desinfektion und
Wiederherstellung der Bettfedern
erfüllen, so muß das in einer neuen,
großen, mit den letzten Verbesse-
rungen ausgestatteten Anlage ge-
sehen. Eine solche steht Ihnen
nur zur Verfügung im

Betten-Haus Bruno Paris
Kl. Ulrichstr. 2, Eingang Kanneleigasse
2 Minuten vom Markt.

Die Frühjahrskur gegen
**Stuhlverstopfung, Hämorrhoidal-
leiden, Fettleibigkeit, Magen-,
Leber- u. Nierenleiden**
Der Brauterie in Weichselalben ist in
der Vollenbung der

Rejomin-Tee
(gel. gefärbt)
Preis 1/2 Pfd. 1.-, 3/4 Pfd. 1.50 Mk.
In allen Apotheken erhältlich
Serfaud und Froben durch die
Kaiser-Apothek, Magdeburg-A. N. Z.
Altensteinstr. 16

**Krieg
dem
Kriege!**
Von Ernst Friedrich
Preis 5 Mark

Volksblatt-Buchhandlung

Jagdverpachtung.
Die Jagdverpachtung der Eigenbesitzes
des früheren Artillerie-Exerzierplatzes u.
des früheren Militärübungsplatzes wird am
Donnerstag, dem 14. Mai 1925, vorm.
11 Uhr, im Stadthaus Verpach-
tungssimmer 1) öffentlich meistbietend ver-
pachtet. — Bedingungen im Termin.
Salle, den 1. Mai 1925.
Der Magistrat.

Kurhaus Wittkind
Heute, Dienstag, abend 8 Uhr:

Sonderkonzert
(Johannes-Strauss-Abend)
Kragen, Mittwoch, nachmittags 4 Uhr:

Sonderkonzert
des Hal. Sinfonie-Orchesters. Leitung: Benno Platz.
Donnerstag, den 7. Mai, abends 8 Uhr:

Gesellschaftsabend mit Tanz
für Karteninhaber.

Im Jubiläums-Monat Mai
1. Mai 1900
25
1. Mai 1925

gebe ich jedem Kunden, welder einen
Kinderwagen, einen
Sportwagen oder
einen **Korbessel**
kauft
einen **Handkerb**
nach seiner Wahl als
Jubiläums-Geschenk
gratis!
Theodor Lühr, Leipziger Str. 12

MERSEBURG

Graue Sportjacken reine Wolle Mk. 6⁵⁰
Strickjacken in allen Farben in reiner Wolle und Kunstseide . von Mk. 8⁷⁵
Kindersweater u. Westen von Mk. 1⁷⁵

Hemd-Höschchen, Schlupf-Höschchen
Unterkleider
aus künstlicher Seide, in allen Farben und Preislagen

Industrie-Kaufhaus G. m. b. H.
Weißenfeller Straße 2 Merseburg gegenüber dem Gotthardthof

Garten- und Veranden-Möbel
in großer Auswahl
preiswert
A. HUTH & CO. A. G. HALLE-SAALE
GR. STEINSTR. MARKTPLATZ



Koch's Künstlerpiele
Jägergasse 1
„Bunte Bühne“, Dir. Alb. Koch
Das konkurrenzlose
Mal-Programm
mit
Bacchanal-Schönheitsballer!
Carmen Ravello und Gertrude Hoger
sowie
Kurt Speyer
unstreitig der beste Humorist
und
Harry und Dolly
das unüberwundene Sketch-Duo und
Joe Schotte
musikalischer Clown
erzielen allenthalben
Bombenerfolg!
Man sichere sich frühzeitig Plätze!
ZOO. ZOO.
Morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr:
Mod. Tanzabend
für Zoo- und Wittkind-Abonnenten
2712 Jassband-Kapelle.

Saal d. Loge zu den 3 Degen, Parapet-
Sonnabend, den 9. Mai, abends 8 Uhr:
Konzert der Hallischen
MADRIGAL-
Vereinigung
Leit.: Dr. Hans Kleemann unter Mit-
wirkd. d. Bohnerd-Quartetts. Gesänge
mit u. ohne Instrum., Kammermusik
Flügel: Steinway u. Sons, Vert.: Doll
Karten 8, 2, 1 Mk. h. Hothau u. Koch

Stadt-Theater.
Mittwoch, 7 1/2 Uhr:
Kreidekreis
Ende 10 Uhr.
Donnerstag, 7 1/2 Uhr:
Tiefand
Zu dieser
Vorstellung haben die
Freitag, 7 1/2 Uhr:
Stützen der
Gesellschaft
1. Gastspiel Bassermann
Sonnabend, 7 1/2 Uhr:
Wetterleuchten
2. Gastspiel Bassermann

Möbl. Zimmer
für sofort gesucht
Angeb. un. V. H. 127
an die Exp. d. Bl.

Student
sucht a. 15. Mai bei
Freitag, 7 1/2 Uhr:
Stützen der
Gesellschaft
1. Gastspiel Bassermann
Sonnabend, 7 1/2 Uhr:
Wetterleuchten
2. Gastspiel Bassermann

Strümpfe
Schürzen-Schneider
am Leipziger Turm

**Regen-
Schirme**
aut u. preiswert
Schirmfabrik
Bruno Claus
Jnh.: 2100
Albert Wande
Gr. Steinstr. Eckenhäuser

Parvus
von
Korrad Hasenleh.
Preis 75 Pfg.
**Volksblatt-
Buchhandlg.**

Entenbruteler
hat abzugeben
Mittel-Hofmann-Str. 10, p. 1.

Ruf!
Eine Feuerbrunst hat gestern drei Veranden an der Ernst-
straße völlig niederlegt und einige stark beschädigt. Die be-
stehende Wohnungsnost ist dadurch außerordentlich vergrößert
worden. Das Feuer hat jedoch auch von zwölf Familien die
Wirtschaftseinrichtungen teilweise oder vollständig zerstört,
teilweise fast vollständig. Auch einige nicht unmittelbar vom
Feuer betroffene Familien haben Schaden am Eigentum er-
litten. Der Schaden ist durch Versicherung nicht gedeckt. Wir
appellieren an die schon oft bewährte Hilfsbereitschaft aller
Einwohner und bitten dringend, die entfallende Not lindern
zu helfen. Gaben aller Art werden erbeten. Ermüdet sind
insbesondere Möbel, Federbetten, Schlafdecken, Stiegebänke
für Erwachsene und Kinder, Küchengeräte, Saugrät oder Aut
und bares Geld. Zur Annahme von Geldpenden sind alle
hiefigen Banken, sowie die Stadtkassette bereit. Kleinere
Sachgaben bitten wir beim Wohlfahrtsamt, Herrenstraße 10,
Zimmer 12, abzugeben u. größere zur Abholung dort anzusuchen.
An der Hoffnung, daß unser Aufruf offene Herzen und
offene Hände findet, bitten wir im Voraus herzlich für jede,
auch die kleinste Gabe.
Esterben, den 5. Mai 1925.

Der Magistat
Claus Dr. Walzsgott
Winkler Leopold Findeil Dr. Straffer.

3um
Frühjahr
Wash-Mouffeline 75
80 cm breit. 1,10 98
Wash-Mouffeline 98
80 cm breit, Inbunthen . . . 1,45 165
Krepp und Crepon 2,00 1
Woll-Mouffeline 2,90
75 cm breit 4,25 3,85
Kinder-Kleider 1,95 1,45
Rafal und Zumper 2,95
Mouffeline-Kleider 4,25 3,95
7,75 5,75

Fritz Mösenthin
Halle, Burgstraße 1

Heimarbeiterinnen
Felix Piskala, Leinwandverarbeiter
Wohlfahrtsamt in Verbindung



Aus Dr. Unblutigs Praxis.

Kukriolen Sie.
denn werden Sie es vernehmen! Mit kukriolen bezeichnet nämlich die
moderne Wissenschaft die schmerzlose Fußpflege und in der nächsten
Anlage des Weibselmeyer und des Bildungsbroschures werden Sie das
Wort schon finden, sonst wären eben diese Werke nicht vollständig.
Zum Kukriolen gehören folgende drei Präparate:
Erstens das wohltuende Kukriol-Fußbad. Es entfernt das Schmutz,
Schmerzen und Brennen der Füße. Ich weiß nicht, ob jemand von
Ihnen an Fußweidheit leidet. Jedenfalls kann es nicht arg sein, denn
ich rieche bis jetzt noch nicht. Aber selbst wenn Sie in zu geringem
Grade daran leiden, werden Sie bemerken, daß Sie im Winter immer
kalte Füße haben, weil sie immer feucht sind. Das verleiht das
Kukriol-Fußbad. Außerdem stärkt es Sehnen, Nerven und Gelenke.
Sie fühlen sich danach nicht nur in den Füßen, sondern im ganzen Körper
viel frischer und elastischer.
Zweitens gehört zum Kukriolen das tägliche Einpassen der Füße mit
Kukriol-Streupuder, weitestens sollte das bei starkem Fußweidheit nie
unterlassen werden. Der Mensch atmet nicht nur durch die Lungen,
sondern auch durch die Haut und was durch die Haut eindringt, ge-
langt direkt in die Blutbahn. Daß es nicht gesundheitsschädlich
sein kann, wird die Gase im Blut gelangen, die sich aus dem in
Verwehung überaus angenehmen Fußweidheit, entwickeln, ist klar.
Drittens gehört zur Kukriolen das millionenfach bewährte Kukriol-
Hühneraugen-Pflaster, das auch veraltete Hühneraugen in wenigen Tagen,
ohne Schmerzen und ohne Entzündung, so gefahrlos und schmerzlos
entfernt. Wichtig ist es aber, daß Sie nicht etwa irgendwelche unbe-
kannte Präparate kaufen, sondern auf den Namen „Kukriol“ und auf
die Schutzmarke „Hahnenkopf mit Fuß“ achten. Sie könnten sonst
schmerzliche Enttäuschungen erleben.
Eine vollständige Kukriolen kostet in jeder Apotheke und Drogerie
nur 2 Mark.
Verlangen Sie noch heute unser neues, wichtiges Büchlein, betitelt
„Kukriolen Sie“. Dieses gibt Ihnen wichtige Aufklärungen über die
Notwendigkeit der Fußpflege und enthält u. a. auch einige Photographien
unserer Fabrik.
Kukriol-Fabrik, Groß-Saize (Bad Emsen),

Ein Nachwort zur Stadterhebung.

Was Stadterhebung ist und wie sie geschieht: Die Stadterhebung mag wohl dem Magistrat...

- Die Katholische Merseburg-Landschaft-Schulstiftung... Die beiden vorgeschlagenen Grundstücke...

Seitdem im Februar d. l. J. durch die kommunalistische Bewegung...

Mansfelder Lande.

Es ist eben, den 5. Mai 1925.

Die Baraden brennen!

Dieser Ruf durchdrang am Montagmorgen die Stadt. Die öffentliche Protestaktion...

Glücklicherweise beruht das Gerücht auf Unwahrheit, nach welchem Kinder mitverbrannt seien...

Weltra. Die Kaiserin nahm einen wirklich prächtigen Besuch. Das Arbeiter-Sportfest...

„Ja, lautete die kurze Antwort. Die Air trat sich auf.“

„Nicht ich mir, das Sie schon da sind, wir können also gleich fort. Meine Frau hat schon alles gepackt.“

„Sie aber man wieder in Ordnung kommt, desto besser ist es.“

Die jetzt unterbrochene Frage wollte sie gelegentlich an die Baronin richten.

Ein hübscher weiter Raum, halb Hof, halb Garten, breitete sich hinter dem Hause aus.

„Der ganze Garten gehört Ihnen.“ sagte der Mann. „Wir haben nur einen kleinen Teil.“

„Mit das schon die Frau Wehmann? fragte in diesem Augenblicke ein entsetzt doch auch niemand vom Jenseit.“

„Sie war den Mitbewohnungen offenbar nicht gut gefandt, denn sie sprach, während die anderen eintraten, unverböhlend bitter.“

„So wie jetzt, sehe ich nicht immer aus, aber wenn man in alle Winkel kriechen mag, kann man nicht finden.“

„Über den Jenseit's nicht“, entgegnete die andere, „sonst hätte die Frau Baronin nicht extra für zwei Tage ihr Stübchen und ihre Wirtschaftin herbeigeholt.“

Verpflichtung gegenüber dem Staat. Auch von ihr frei und folgt wieder der Parole einer Gemeinlichkeit.

Mein. Aus der Stadterhebungsgesellschaft. Eine umfangreiche Tagesordnung stand in der Stadterhebungsgesellschaft am Donnerstag zur Verhandlung.

Der Antrag wurde zurückgewiesen. Das im Rathaus unterbrochene Amtsgeschäft beantragt elektrische Lichtanlage in seinen Räumen.

Aus der Provinz.

Zweckverband Leuna.

Am Dienstag, dem 28. April, fand im Leunawerk die 90. Sitzung des Zweckverbandes Leuna statt.

Zunächst wurde der Haushaltsplan, der in Einnahme und Ausgabe mit 1.168.900 M. abschließt, besprochen.

Das wandernde Licht.

Von Auguste Groner.

Copyright 1924 by Greiner und Komp., Berlin W 30.

Ein rauher, naheliegender Oktobertag neigte sich seinem Ende. Der Sturm legte das weisse Band von den Bäumen und Sträuchern der hübschen Vorgärten aller Villenstrasse.

„Ein rauher, naheliegender Oktobertag neigte sich seinem Ende.“

„Nun jedoch aus schmerzhaftem Gefühl seines Regens fiel, wenn die Häuser zu schlafen schienen und nirgends ein Mensch sich zeigte, sah diese Straße recht düster aus.“

„Das empfanden auch die besetzte Frau und das junge Mädchen, die mit der Strassenbahn nach dieser Gegend gefahren waren.“

„Nun jedoch aus schmerzhaftem Gefühl seines Regens fiel, wenn die Häuser zu schlafen schienen.“

„Nun jedoch aus schmerzhaftem Gefühl seines Regens fiel, wenn die Häuser zu schlafen schienen.“

„Nun jedoch aus schmerzhaftem Gefühl seines Regens fiel, wenn die Häuser zu schlafen schienen.“

„Wir hätten doch lieber hinaufklimmen sollen. Ich mache mich noch Vorwürfe.“

„Aber Mutter! So elend bin ich nicht, doch ich nicht einmal da hinaufgehen könnte.“

„Mutter, darüber können wir uns doch nicht käufeln.“

„Nun, nicht ich! Ich schrecklich traurigen Gedanken sollst du das Haus der guten Baronin betreten.“

„Nun, nicht ich! Ich schrecklich traurigen Gedanken sollst du das Haus der guten Baronin betreten.“

„Nun, nicht ich! Ich schrecklich traurigen Gedanken sollst du das Haus der guten Baronin betreten.“

„Nun, nicht ich! Ich schrecklich traurigen Gedanken sollst du das Haus der guten Baronin betreten.“

„Nun, nicht ich! Ich schrecklich traurigen Gedanken sollst du das Haus der guten Baronin betreten.“

„Nun, nicht ich! Ich schrecklich traurigen Gedanken sollst du das Haus der guten Baronin betreten.“

„Nun, nicht ich! Ich schrecklich traurigen Gedanken sollst du das Haus der guten Baronin betreten.“

Warten. So wurde konstatieren gelassen, dass keine neue Pläne von den Ämtern verlangt werden. Wenn ein Saal auch voll von Menschen ist, braucht deshalb keine Störung eintreten. Unsere Kommunisten feiern diesmal den 1. Mai für sich. Sie möchten wissen, was der Konsum, der sie nicht empfinden werden. ...

Brachen bringen. Die Folgen des 1. Quartals haben gezeigt, dass die gewerkschaftliche Organisation außerordentlich viel für die Kollegen tun kann. ...

Beginn der Verhandlungen. Die Angelegenheit Schmidt den verfallenden Genuß als bestrafen. Das Gericht hat aber den Verhandlungsvertrag als unzulässig zurück. ...

Gewerkschaftliches.

Gewerkschaftkongreß im August in Breslau.
Wie der Sozialdemokratische Presbiterium* aus Breslau den 29. April schreibt, findet der diesjährige Gewerkschaftskongreß im Monat August statt. ...

Barcker Konflikt wegen der Matreier.
Paris, 4. Mai. (Via Drahtbericht.) Der Konflikt zwischen der Direktion der Barcker Verkehrs-Gesellschaft und ihren Angestellten hat eine wesentliche Veränderung erfahren. ...

Auflösung der Gewerkschaften.
Generalversammlung des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter, Billale, Halle. In der fünfzehnten Generalversammlung des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter wurde der Beschäftigte und Arbeiterberichterstattung durch die Kollegen Büsch und Oelshäger gegeben. ...

Aus aller Welt.

Tod in der Grube.

Stegen, 4. Mai. (WB.)
Auf der Grube „Langenberg“ bei Stegen wurden bei der Explosion eines Wasserdampfzylinders zwei Arbeiter getötet, ein Maschinenmeister schwer und zwei Arbeiter leicht verletzt. Die Untersuchung über die Ursachen des Unfalls ist im Gange.

Das Stargarder Eisenbahnunglück.

Danzig, 4. Mai. (WB.)
Von den im Dierfelder Krankenhaus liegend, bei dem Stargarder Eisenbahnunglück schwerer Verletzungen erlittenen, sind nun noch vier Patienten gestorben, die nun durch diese Verdrückung der Verhältnisse befinden sich noch sechs Verdrückte, zwei Frauen und vier Männer, darunter der polnische Lokomotivführer.

Rüdigersberg, 4. Mai. (WB.)

Die Zahl der Toten bei dem Stargarder Eisenbahnunglück beträgt 20, die nunmehr sämtlich festgestellt sind. Die bisher noch Unbekannte ist die Dienstinne Maria Dabitz in aus Schneidemühl.

Brand eines Bootschuppens.

Berlin, 5. Mai. (WB.)
Aus noch nicht aufgeklärter Ursache brach heute früh in einem großen Bootschuppen in Schmöditz bei Berlin ein Brand aus, der sich mit unheimlicher Schnelligkeit auf den ganzen Schuppen ausdehnte und auf einen zweiten Schuppen übergriff. ...

Neuer Kommunistenprozeß.

Leipzig, 5. Mai. (Via Drahtbericht.)
Vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik begann am Montag unter dem Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten Speyer ein neuer großer Kommunistenprozeß. Angeklagt sind der Reichsgerichtspräsident Ernst Gierke und sechs Genossen aus Hannover. ...

Das beste Küchenhilfsmittel ist und bleibt

MAGGI's Würze!
Nicht überwürzen! Wenige Tropfen genügen, da sehr ausgiebig.
— Man verlange ausdrücklich Maggi's Würze. —



Dem Schaffenden das Wissen!
Das Taschenbuch der Arbeit
Beiträge erster Federn:
Bürgel, Graf, Kampffmeyer, Renner, Schikowski, Wendel, Zell u. a. Kalendrium, Adressenmaterial
Ganzleinen, 1,50 Mark
Volksblatt - Buchhandlung
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27

Das prachtvollste Schneeweiß
SIL
Henke's beliebtes Bleich- und Waschmittel
als Zusatz zur Seilwaschlauge geräuchert, ersetzt die unschöne Rasenbleiche.
— GEORGE CHLOR —

„Lachen links“
Das Witzblatt der Republik!
Preis 20 Pfennig = Zu beziehen durch
Volksblatt-Buchhandlung, Gr. Ulrichstr. 27.
Verlag des Reichsvereins-Rotterungsstammfiskus am Röh. Schloß und Felsberg.
Besagt wurden am Montag, dem 4. Mai 1925:
Gattung | 1. Abzahl. Stück | 2. Abzahl. Stück | 3. Abzahl. Stück | Gesamtzahl |
Dajen 84 | 40 | 80 | 204 |
Hallen 84 | 40 | 80 | 204 |
Söh. 84 | 40 | 80 | 204 |
Stammbücher 70 | 35 | 70 | 175 |
Witzblätter — | — | — | — |
Saugblätter 90 | 70 | 85 | 245 |
Mämiert und 85 | 80 | 85 | 250 |
Nachdruck 85 | 80 | 85 | 250 |
Schule 75 | 50 | 75 | 200 |
Schweine einschließl. Mittel u. Geflügel 78 | 78 | 77 | 233

